

Es ist sicherlich nicht für die Mehrheit der aus dem aktiven Dienst in NATO-Armeen ausscheidenden ranghohen Militärs typisch, daß sie sich in die Bewegung für Frieden und Abrüstung einreihen. Vorherrschend ist jene Tradition, einen neuen Posten innerhalb des Militär-Industrie-Komplexes zu übernehmen, sei es in der Rüstungsindustrie oder -lobby, im staatlichen Machtapparat, in den Chefetagen großer, meist mit der Rüstung verfilzter Konzerne. Nicht unüblich ist es auch, daß hohe Militärs sich direkt als Ideologen in den Dienst des Militär-Industrie-Komplexes stellen und in zum Teil recht umfangreichen Wälzern und markigen Vorträgen den dritten Weltkrieg herbeischreiben oder herbeireden möchten. Lassen wir zu diesem Gesichtspunkt den niederländischen General M. H. von Meyenfeldt zu Wort kommen: „Es wird heute immer noch nicht als selbstverständlich angesehen, daß sich ein hoher Militär, sei es während des aktiven Dienstes oder danach, für Frieden und Abrüstung engagiert. Weit weniger stößt es auf Verwunderung in der Öffentlichkeit,

wenn sich pensionierte Generale unmittelbar nach ihrer Abschiedsparade der Rüstungsindustrie<sup>3</sup> als Lobbyisten zur Verfügung stellen, wenn sie ihre schriftstellerischen Fähigkeiten darauf verwenden, Szenarien eines dritten Weltkrieges zu entwerfen (bei dem überraschenderweise immer die Sowjetunion als Angreifer erscheint), oder wenn hohe Militärs - wie im Falle des amerikanischen »Komitees für die gegenwärtige Gefahr<sup>4</sup> oder der »Koalition für Frieden durch Stärke<sup>4</sup> - sich aktiv an der psychologischen Kriegführung gegen die Sowjetunion beteiligen.“<sup>7</sup>

Mit diesen unheilvollen Traditionen haben jene Generale, Admirale und Offiziere gebrochen, die heute an der Seite derer stehen, die ihre Stimme gegen die Forcierung des Wettrennens, gegen die Konfrontationspolitik; für das elementarste Menschenrecht, auf ein Leben in Frieden, erheben. Diese Haltung zeichnet sie aus. Und es mögen immer mehr werden, die der moralischen Haltung eines verantwortungsbewußten Militärs gerecht werden, indem sie Pflichtbewußtsein und Patriotismus nicht durch

blinden, in seinen Konsequenzen menscheitsbedrohenden Gehorsam, sondern durch mutigen Einsatz für die Sicherung des Friedens beweisen.

In diesem Sinne appellierten eine Reihe von ihnen an die Regierungen ihrer Länder, an ihre Verteidigungsminister, an Parlamentarier und ihre Kameraden im aktiven Dienst. Sie fordern sie auf,

- die Erhaltung und Sicherung des Friedens in Europa in den Mittelpunkt ihrer Anstrengungen zu stellen;
- alles für den Abbau der politischen Spannungen und der militärischen Konfrontation zu tun;
- entschieden gegen alle Versuche zur Erlangung militärischer Überlegenheit und zur Lösung politischer Konflikte mit militärischen Mitteln aufzutreten.

Siegfried Ullrich  
Institut für Internationale  
Politik und Wirtschaft<sup>1</sup>

- 1) 3. Tagung des Zentralkomitees der SED, Berlin 1981, S. 13
- 2) Ebenda
- 3) Horizont, Berlin, 1/1982
- 4) In: Generale für den Frieden, Köln 1981, S.2&77
- 5) Ebenda, S.271
- 6) Horizont, Berlin 1/1982
- 7) Generale für den Frieden, Köln 1981, S. 204

**Zu den Gegnern der USA-Konfrontations- und Hochrüstungspolitik gehören unter anderem folgende ranghohe Militärs bzw. Beamte:**

General Gert Bastian, ehemaliger Kommandeur der 12. Panzerdivision der Bundeswehr,  
General Graf von Baudissin, Mitbegründer der Bundeswehr und Kommandant des NATO-Defence-Cdlege in Paris,  
Dr. Alfred Mechttersheimer, inzwischen aus der CSU ausgeschlossener Oberstleutnant der Bundeswehr,  
General M. H. von Meyenfeldt, ehemaliger Gouverneur der Königlichen Militärakademie in Breda/Niederlande,  
Oberst Gerard Berkhof, ehemaliger Berater des Verteidigungsministers der Niederlande,  
General Nino Pasti, Italien, ehemaliger Stellvertreter des Oberkommandierenden der NATO-Streitkräfte in Europa,

Admiral Antoine Sanguinetti, ehemaliger Oberbefehlshaber der französischen Mittelmeerflotte,  
General Francisco da Costa Gomes, ehemaliger Generalstabschef der portugiesischen Armee,  
Brigadegeneral Michael Harbottle, ehemaliges Mitglied des Führungsstabes der britischen Militärakademie,  
Admiral E F. Guerritz, Direktor des britischen Instituts für Verteidigungsstudien,  
General Georgius Koumanakos, ehemaliger Erster Stellvertreter des griechischen Generaistabschefs,  
General Hondrokonkis, Griechenland,  
Luftwaffengeneral John Christie, Norwegen,  
Admiral John Marshall Lee, ehemaliger Chef des Planungsstabes beim stellvertretenden USA-Verteidigungsminister,  
Konteradmiral Gene La Roque, USA,  
Herbert Scoville, ehemaliger stellvertretender Direktor der CIA.